

Vermahnung des Heinrich J.W. GRAEFENSTEIN, Oberscharführer der Waffen-SS und Obergefolgschaftsführer der HJ, am 15. September 1947 von 14,00 bis 14,30 Uhr, durch Mr. Joseph ZANCOB

requested by: SS-Division - Mr. PETERSEN.  
Stenographin: Lilly Daniel.

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. Heinrich Josef Wilhelm GRAEFENSTEIN.

2.F. Ich möchte Sie zuerst verurteilen. Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe".

3.F. Schildern Sie zuerst Ihren Lebenslauf.

A. Ich wurde am 20. 12. 1921 in Dortmund geboren und war das 1. von 5 Kindern. Mein Vater war der Modell-Schreiner Heinrich GRAEFENSTEIN, meine Mutter hieß Theresia geb. BUCKER, beide sind tot. Ich besuchte die Volksschule von 1928 bis 1936. Im Anschluss daran erfolgte die Berufsausbildung als Modellschreiner bis 1939 unter gleichzeitigen Besuch der Fachschule in Dortmund.

4.F. Was haben Sie nach der Schulzeit gemacht?

A. Ich habe sonst keine berufliche Tätigkeit ausgeübt. Ich hatte im Oktober 1939 ausgelernt. Am 23. 10. 1939 kam ich zur 1. Kompanie K.Stl. "Germanie" nach Hamburg/Langenhorn. Im Frühjahr 1940 kam ich zum SS-Regiment Nordland nach Klagenfurt (Waffen-SS.). Ich machte bis 19. 11. 1941 den Russlandfeldzug mit, wurde dann durch Bauchschüsse schwer verwundet. Dann war ich ab Oktober 1942 in verschiedenen Lazaretten und in einer Generierungskompanie. Im Oktober 1942 wurde ich von SS-Hauptamt, Amt B 1,

kommandiert zur Abteilung H.J. Dann kam ich zur HJ. Westfalen-Süd im Oktober 1942. Ich verblieb dort bis Juli 1943. Von August/September 1943 nahm ich am 3. Versetzten-Lehrgang der Waffen-SS., Bad Tölz, teil. Dann wurde ich wieder zur H.J. kommandiert, November/Dezember 1944 verblieb ich in Bochum; dann wurde ich bis Kriegsende zur Reichsjugendführung nach Berlin kommandiert. Da war ich im Hauptamt II, Wehrrertüchtigung.

5.F. Wen unterstanden Sie dort?

A. Mein Chef war Obergerietsführer Dr. SCHLÖNDER. Ich war eingesetzt im Rahmen der vor-militärischen Ausbildung für die H.J. bis Kriegsende.

6.F. Auch für Ausländer?

A. Nein.

7.F. Waren auch Ausländer in den Wehrrertüchtigungslagern?

A. Nein. Ich habe von "germanischen Lagern" gehört, wo sich Dänen, Holländer usw. befanden. Wo die zusammengefasst waren, weis ich nicht. Wir hatten nur Reichsdeutsche.

8.F. Wie war es mit der WICKEL-Aktion, die im Ostraum durchgeführt wurde?

A. Davon ist mir nichts bekannt. WICKEL kenne ich nicht.

9.F. Von wann bis wann waren Sie beim SS-Hauptamt?

A. Beim SS-Hauptamt selbst war ich nicht. Das SS-Hauptamt war lediglich meine militärische Dienststelle, die mir den Kommandobefehl ausgestellt hatte. Sonst habe ich mit dem Hauptamt nichts zu tun gehabt. Ich trug während der Zeit auch nicht SS-Uniform, sondern HJ.-Uniform.

10.F. Sie waren eigentlich in der Reichsjugendführung?

A. Ja.

11.F. Wieso kam das SS-Hauptamt dazu, Sie abzukommandieren?

A. Es wurden Leute abkommandiert, die nicht mehr voll dienstverwendungsfähig waren. Als ich nach meiner Verwundung nicht mehr voll dienstverwendungsfähig war, wurde ich

zur HJ. abkommandiert. Ich wurde lediglich im SS-Hauptamt geführt.

12.F. Welchen NS.-Organisationen haben Sie angehört?

A. Der HJ. von 1. 12. 35 bis Oktober 1939.

13.F. Welches war Ihr letzter Dienstgrad in der HJ?

A. Mein letzter Dienstgrad in der HJ. war Obergefolgeschafsführer.

Der Partei gehörte ich von 1. 9. 39 an.

14.F. Gehörten Sie der allgemeinen SS. an?

A. Nein.

15.F. Welches war Ihr letzter Dienstgrad in der Waffen-SS?

A. Oberscharführer.

16.F. Hatten Sie noch andere Funktionen ausser der, die Sie bei der Reichsjugendführung hatten?

A. Nein.

17.F. Inwieweit erfolgte die Zusammenarbeit mit dem SS-Hauptamt?

A. Es bestand überhaupt keine Zusammenarbeit. Wenn Besprechungen stattfanden, nahm daran Dr. SCHLÖNDER teil.

18.F. Wer war damals Chef des SS-Hauptamts?

A. Ich glaube, Obergruppenführer BERGER; Chef des Ergänzungsamts war Obergruppenführer JÜRS.

19.F. Um was für Besprechungen hat es sich da gehandelt?

A. Ich kann nicht sagen, daran habe ich nicht teilgenommen. Ich weiss nur, dass Besprechungen stattgefunden haben. Welcher Art sie waren, kann ich nicht sagen. In vielen Fällen nahmen Reichsjugendführer AXMANN und Dr. SCHLÖNDER teil.

20.F. Wieso wissen Sie das?

A. Aus Besprechungsvermerken. Es hiess, dann und dann ist eine Besprechung im SS-Hauptamt. Sie werden gebeten, dem und dem zu sagen, dass er daran teilnimmt. - Ich hatte in Berlin nur eine nebensächliche Stellung. Ich wurde zu solchen Sachen nicht herangezogen. Ich war ja nur Obergefolgeschafsführer.

21.F. Wie war es mit der Ausbildung der Luftwaffenhelfer?

A. Das weiss ich auch nicht.

22.F. Wie war es mit den Wehrrtuchtigungslagern?

A. Ausbildungslager und Wehrrtuchtigungslager waren dasselbe.

23.F. Was für Leute wurden zum Wehrrtuchtigungslager abgestellt? In Ostpreussen z.B. , wo Ausländer ausgebildet wurden?

A. Das weiss ich nicht. In Ostpreussen unterstanden die Wehrrtuchtigungslager dem Gebiet Ostpreussen. - Ich glaube, es bestand die Verfügung, dass jeder Junge, bevor er zur Wehrmacht einberufen wurde, in ein Wehrrtuchtigungslager musste.

24.F. Wie war es mit den Leuten, die von der HJ. automatisch in die SS. übernommen wurden?

A. Automatisch kam wohl niemand in die SS. Wenn es "automatisch" gewesen sein soll, geschah es vielleicht in der Weise, dass die Ergänzungsstelle sich mit dem Wehrbezirkkommando in Verbindung gesetzt hat. Ich vermute das aber nur, ich weiss nichts Bestimmtes darüber.

25.F. Ist Ihnen der Ausdruck "Heu-Aktivist" ein Begriff?

A. Nein.

26.F. Haben Sie von Kriegseinsatzkommandos gehört?

A. Ja, das waren Jungen, die zum Feuerwehr- und Schnellkommando z.B. gehörten. Die Jungen vom Schnellkommando wurden z.B. nach einem Angriff als Melders von einer Einheit zur anderen eingesetzt.

27.F. Wie war es mit dem Streifendienst?

A. Der Streifendienst war die Nachhut der Waffen-SS. Streifen wurden nicht durchgeführt. Es waren die, die sich freiwillig zur Waffen-SS gemeldet hatten. Sie die Jungen, die z.B. dem Schnellkommando angehörten, so war der Streifendienst die Nachhut-Organisation für die Waffen-SS. Die Organisation sollte einen anderen Namen bekommen. Das ist nicht mehr zur Durchführung gekommen.